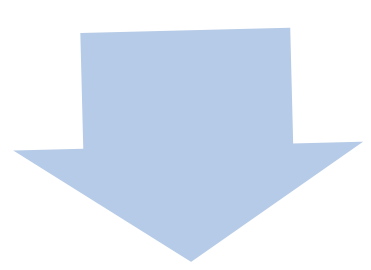


Zwischen Aushandlung und Zuweisung

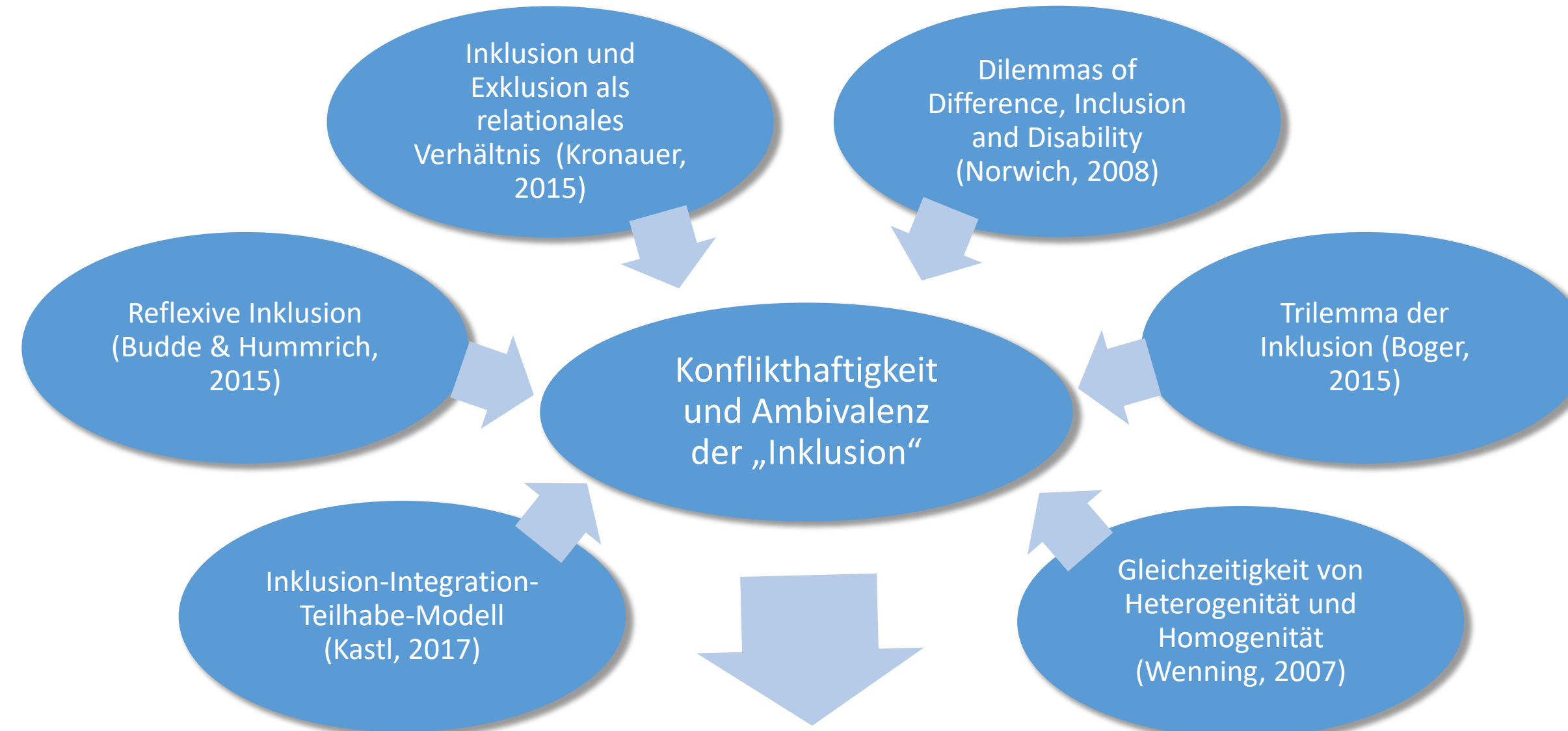
Dilemmatische Perspektive auf inklusionssensibles pädagogisches Handeln am Beispiel von Musiziersituationen

1. Problemstellung

- Ein normativer Inklusionsdiskurs sowie Unklarheiten des Begriffs „Inklusion“ erschweren deskriptiv-analytische Analysen in diesem Bereich.
- Gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen stehen in Konflikt zur normativen Umsetzung.

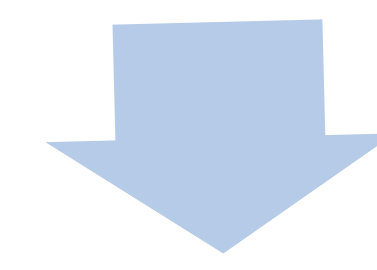


2. Vorüberlegungen



3. Erkenntnisinteresse

- Beitrag zu einer differenzierten Inklusionsdebatte unter Einbeziehung von Erkenntnissen der Allgemeinen Pädagogik, Erziehungswissenschaft und Soziologie.
- Genese einer Theorie, welche die Konflikthaftigkeit und Ambivalenz von Inklusion in den Mittelpunkt stellt.



4. Forschungsfragen

Zentrale Fragestellung: Inwiefern kann eine dilemmatische Perspektive die (musikpädagogische) Diskussion um Inklusion erweitern?

Für die Beantwortung ergeben sich folgende Leitfragen:

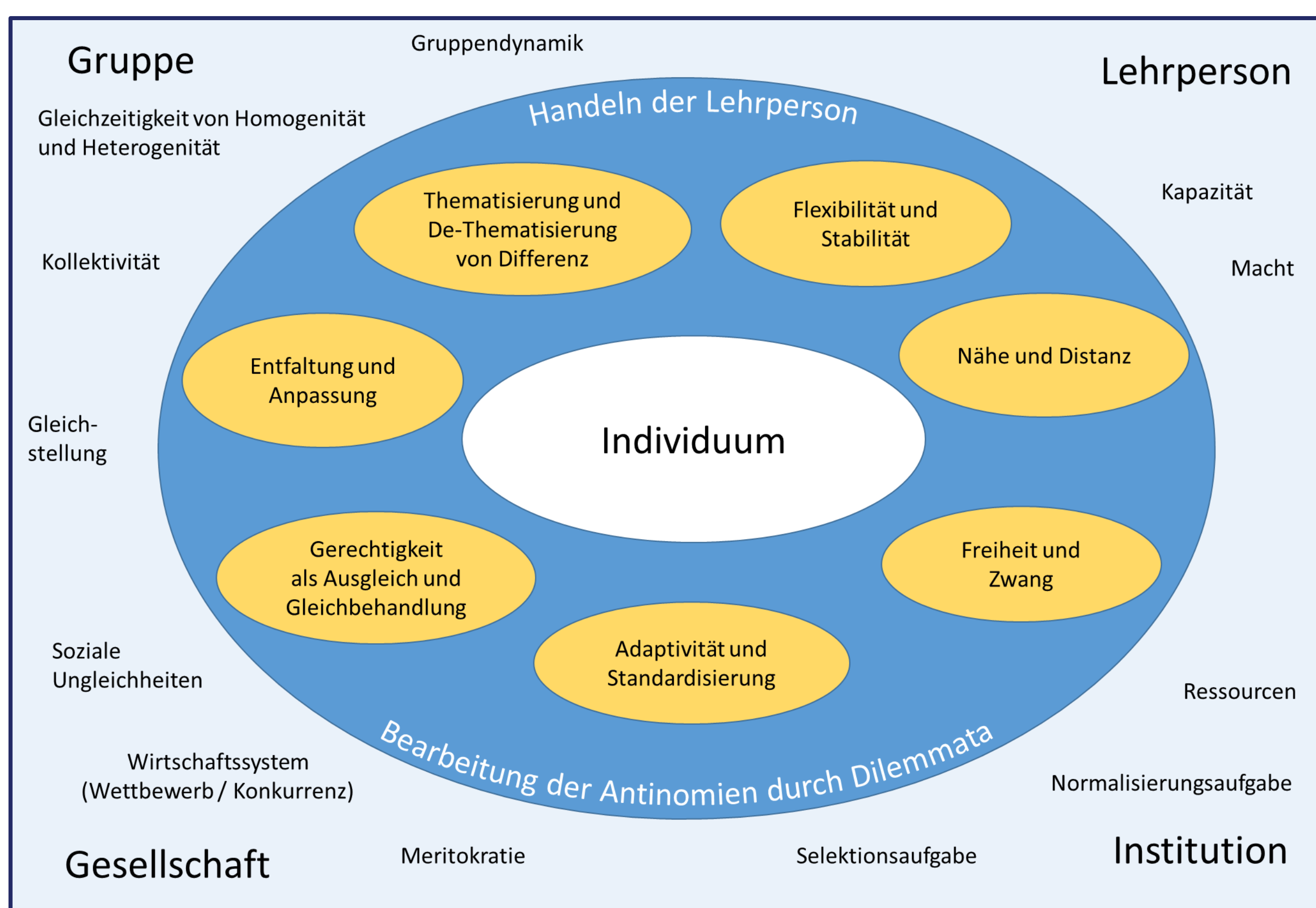
1. Welche Dilemmata werden innerhalb des Inklusionsdiskurses beschrieben? Wie können sie zu einer Theorie zusammengefasst werden? (Siehe 5a)
2. Wie kann die dilemmatische Perspektive innerhalb empirischer musikpädagogischer Forschung beispielhaft umgesetzt werden? (Siehe 5b)
3. Was ermöglicht die dilemmatische Perspektive in Bezug auf inklusionssensibles pädagogisches Handeln? Wo bestehen Grenzen? (Anhand der Ergebnisse)

5. Forschungsdesign

5a. Theoretisch-analytische Forschung

Vorgehen:

- Sammlung von Dilemmata, welche im Inklusionsdiskurs beschrieben werden,
- Ordnung und Strukturierung der Dilemmata in Anknüpfung an Antinomien pädagogischen Handelns von Helsper (2004),
- Entwicklung eines Reflexions- und Analyseinstruments für inklusionssensibles pädagogisches Handeln.



Grundlagentheorie und Empirie

Reflexives Verhältnis zwischen

5b. Empirische Forschung

Empirische Forschungsfrage: Wie verläuft die Interaktion zwischen Leitungspersonen und SchülerInnen in Musiziersituationen heterogener Gruppen im Dilemma zwischen Aushandlung und Zuweisung?

Forschungsdesign:

- Videoaufnahme von Musiziersituationen mit Kindern unterschiedlicher Heterogenitätsdimensionen,
- Kontrastierende Analysen der Lehrpersonen, Auswahl anhand des Theoretical Samplings (Glaser & Strauss, 2010),
- Auswertungsmethode: Video-Interaktions-Analyse (Tuma, Schnettler, Knoblauch 2013).

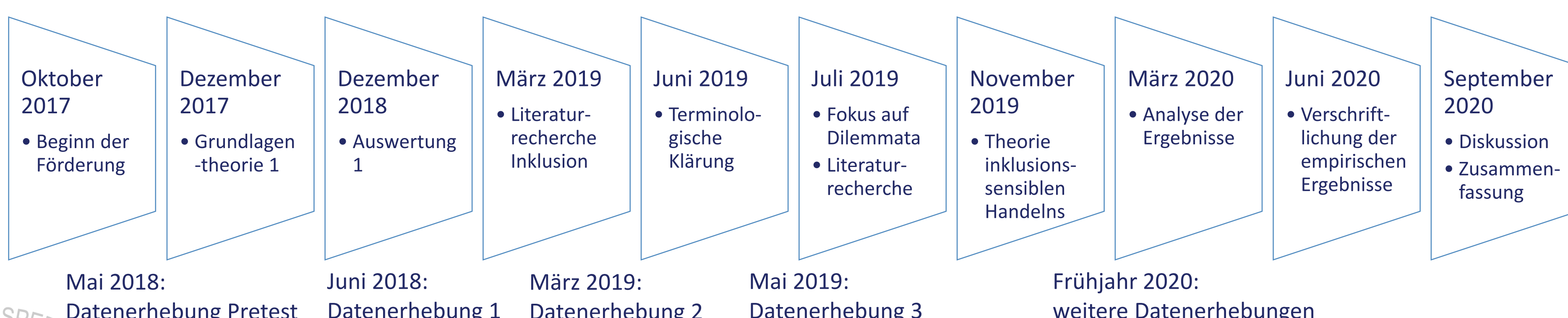
Das Dilemma

1. Auswahl des Dilemmas: Irritation durch das Datenmaterial
2. Forschungsstand: bisher keine Thematisierung in dilemmatischer Form
3. Pädagogische Komponente: Entsteht durch Antinomie von Freiheit und Zwang sowie Flexibilität und Stabilität



These: Pädagogisches Handeln im Bereich Inklusion ist durch Antinomien konstituiert, welche durch Spannungsfelder zwischen Individuum und Umwelt entstehen. Die Lehrperson vermittelt zwischen den Spannungsfeldern, was durch die Antinomien zu Handlungsdilemmata führt.

6. Zeit- und Arbeitsplan



7. Publikationen

- 2017: Gemeinsames Musizieren fördert Inklusion!?: Überlegungen zu Bedeutungskonstruktionen am Beispiel von inklusivem Klassenmusizieren. In B. Clausen & S. Dreßler (Hrsg.), Soziale Aspekte des Musiklernens. (S. 77-89) Münster: Waxmann.
- 2018: Evaluation zum Workshop „Trommelstunde“ im Auftrag der Bertelsmann Stiftung (Unveröffentlicht)
- In Vorbereitung: Videographie als mikroanalytischer Forschungszugang innerhalb der kulturellen Bildung. In: Kulturelle Bildungsforschung – Methoden, Befunde und Perspektiven. Wiesbaden: Springer